

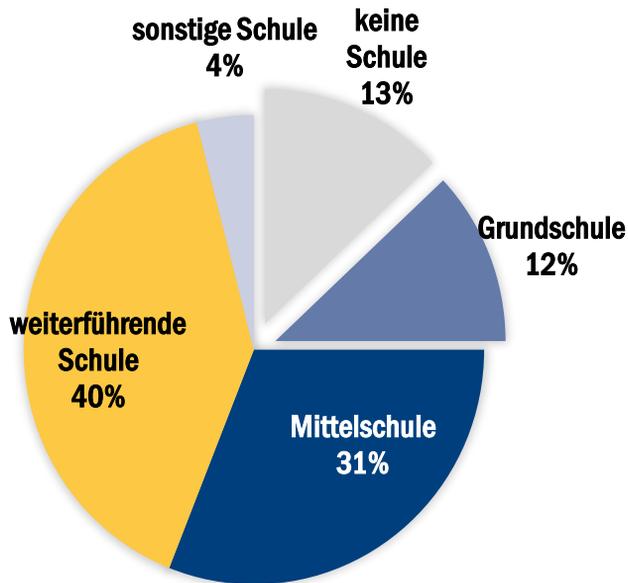
Stiftung Marktwirtschaft // Gut Kaden // 23. Februar 2018

Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten: Wo stehen wir und welche Konzepte der aktiven Arbeitsmarktpolitik wirken in der Praxis?

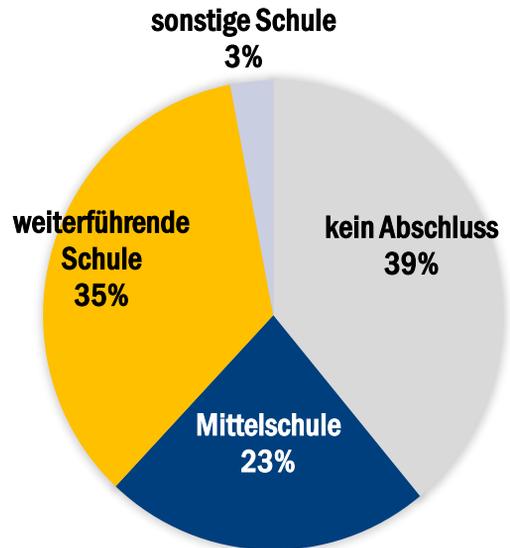
Joachim Möller

Schulbildung der Geflüchteten vor Zuzug

Besuch

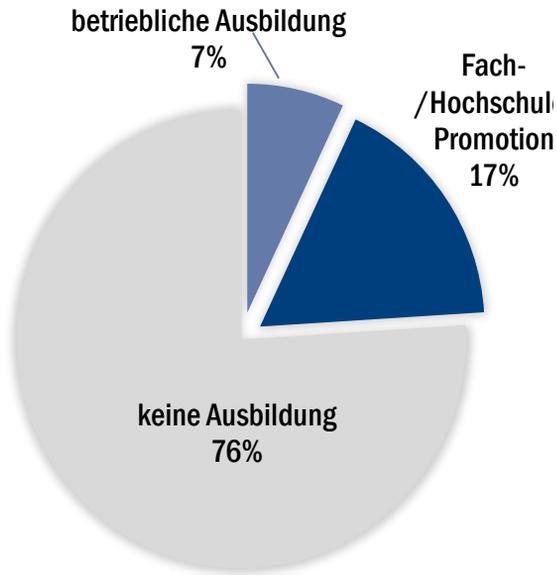


Abschluss



Ausbildung der Geflüchteten vor Zuzug

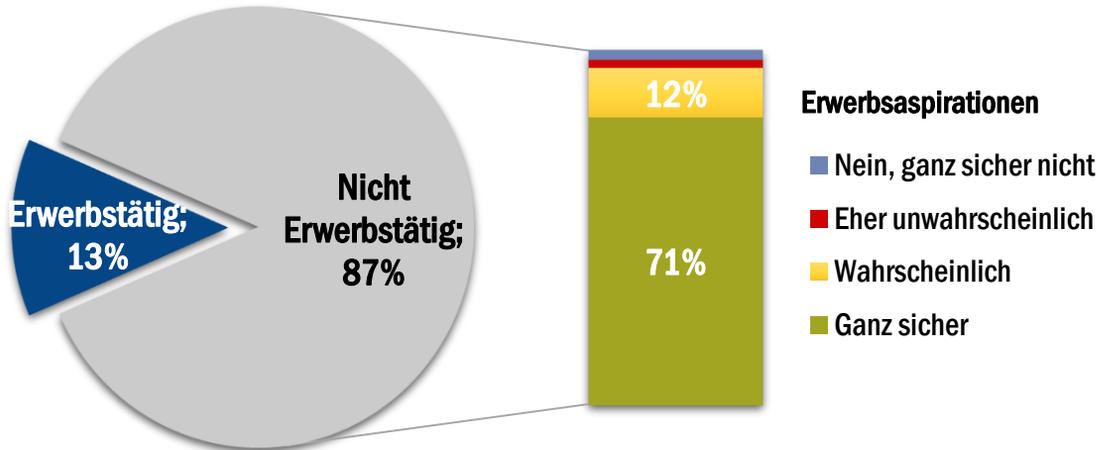
Besuch



Abschluss

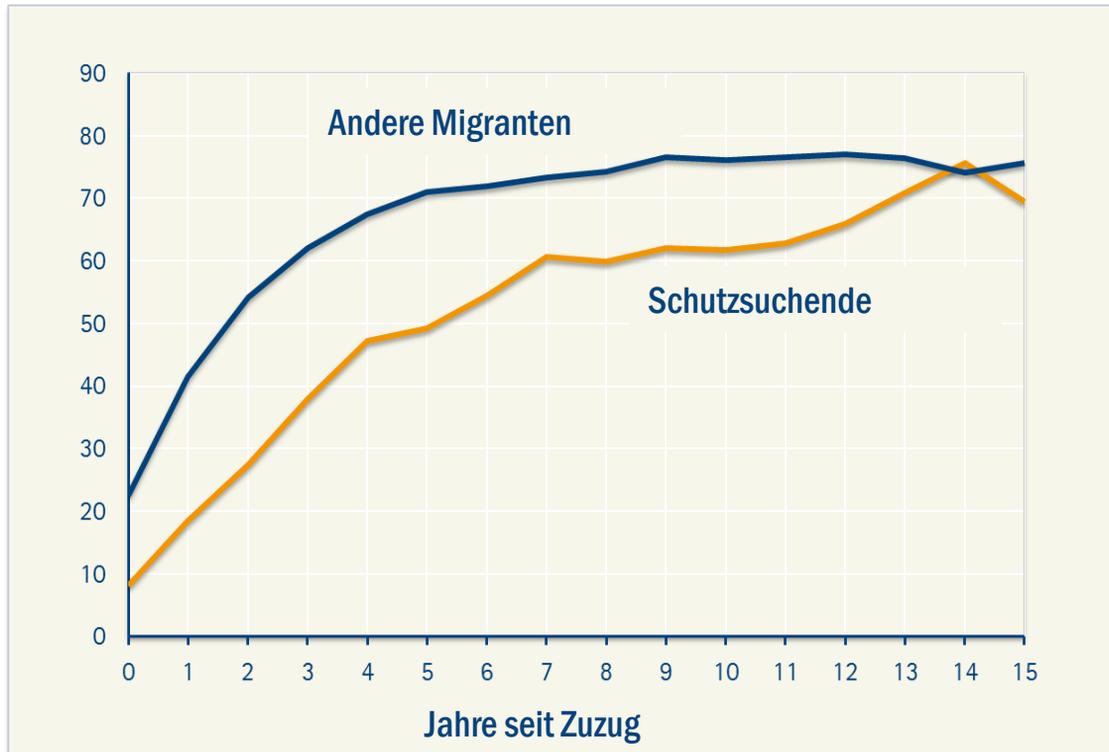


Erwerbsstatus und Erwerbsaspirationen zum Befragungszeitpunkt (18-64 Jährige)



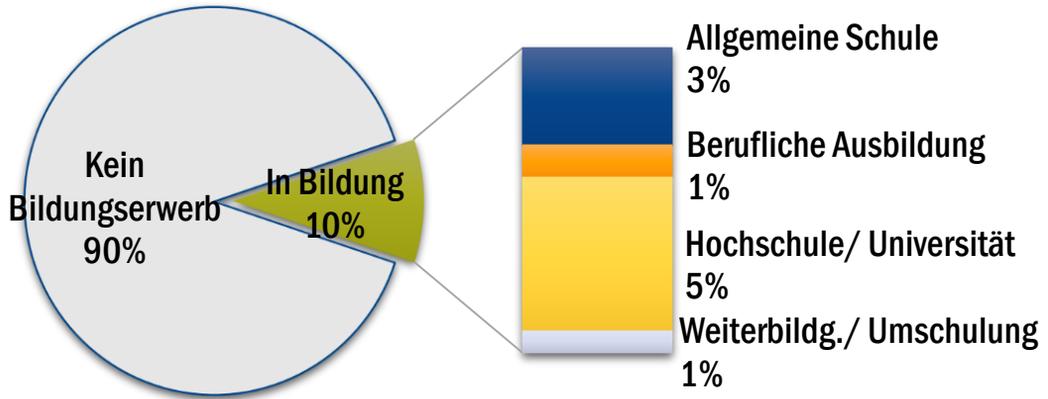
- **Niedrige Erwerbsbeteiligung:** 13% der 18-64-Jährigen waren zum Befragungszeitpunkt in Erwerbstätigkeit*.
- **Hohe Erwerbsaspiration:** 82 % wollen „sicher“ oder „wahrscheinlich“ arbeiten.

Beschäftigungsquoten nach Zuzug (Geflüchtete vs. andere Migranten, in Prozent)



Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten und IEB

Bildungserwerb und Bildungsaspiration zum Befragungszeitpunkt (18-25-jährige Befragte)



- **Niedrige Bildungsbeteiligung:** 13% der 18-25-Jährigen in Aus-/Weiterbildung.
- **Hohe Bildungsaspiration:** 61 % wollen „sicher“ oder „vielleicht“ einen Schulabschluss, 83 % einen Berufsabschluss absolvieren.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten

Hemmnisse

Arbeitsmarktrelevante Hemmnisse von Neuzugängen in der Grundsicherung (Geflüchtete vs. andere Personen, 2016)



Angaben in Prozent, Differenz in Prozentpunkten; Quelle: PASS, IAB KB 23/2017, Geflüchtete aus Syrien/ Irak.

Arbeitsmarktrelevante Hemmnisse von Neuzugängen Geflüchteter in der Grundsicherung (nach Geschlecht)



Angaben in Prozent, Differenz in Prozentpunkten; Quelle: PASS, IAB KB 23/2017

Sprache und Anerkennung von Abschlüssen, Zusammenhang mit Indikatoren des Arbeitsmarkterfolgs

Deutsche Sprachkenntnisse

Migranten mit sehr guten deutschen Sprachkenntnissen im Vergleich zu Migranten mit schlechten deutschen Sprachkenntnissen:

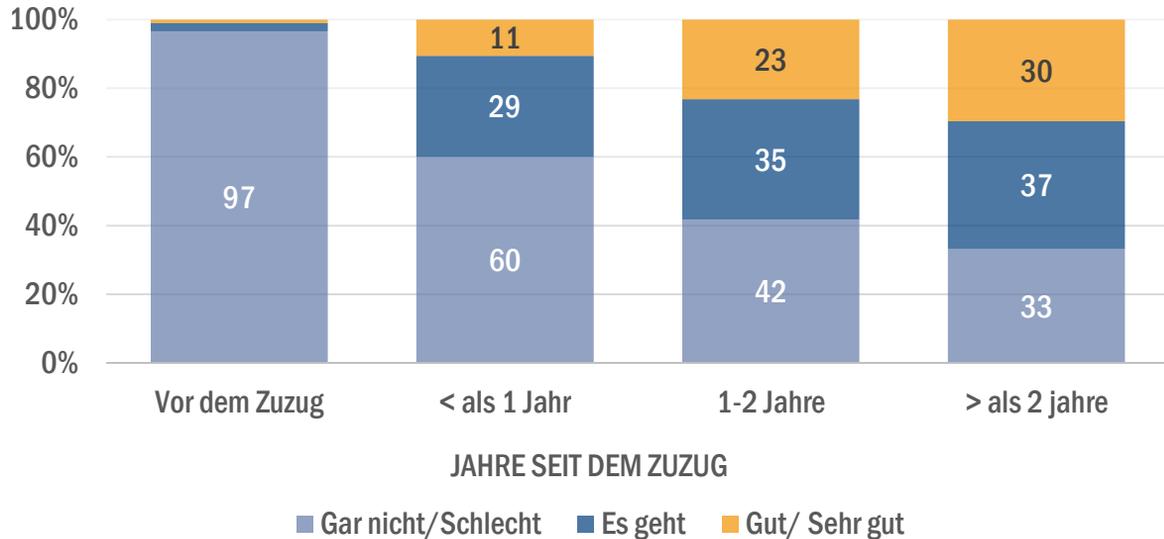
Erwerbstätigkeit	+15 %-Punkte
Qualifikationsadäquate Beschäftigung	+20 %-Punkte
Löhne	+22%

Anerkennung von Abschlüssen

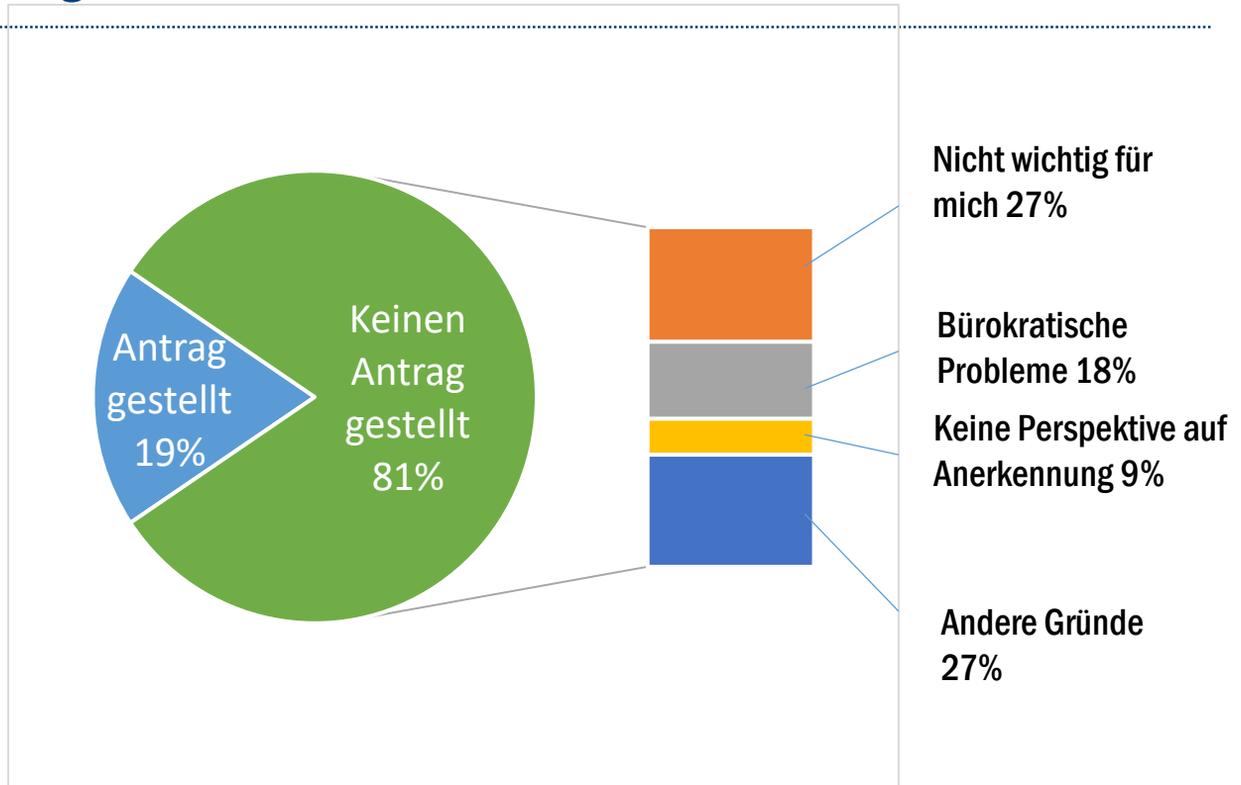
Migranten, deren Abschlüsse vollständig gleichwertig anerkannt wurden, im Vergleich zu Migranten, die die Anerkennung nicht beantragt haben:

Erwerbstätigkeit	+23 %-Punkte
Qualifikationsadäquate Beschäftigung	+32 %-Punkte
Löhne	+28%

Erwerb deutscher Sprachkenntnisse von Geflüchteten in den Jahren nach dem Zuzug



Antrag auf Anerkennung qualifizierter Abschlüsse erfolgt vergleichsweise selten



Anerkennungsgesetz von 2012 greift für Geflüchtete kaum!

Maßnahmen

Maßnahmen und Instrumenteneinsatz bei Zugängen in die Grundsicherung (Geflüchtete vs. andere Personen, 2016)



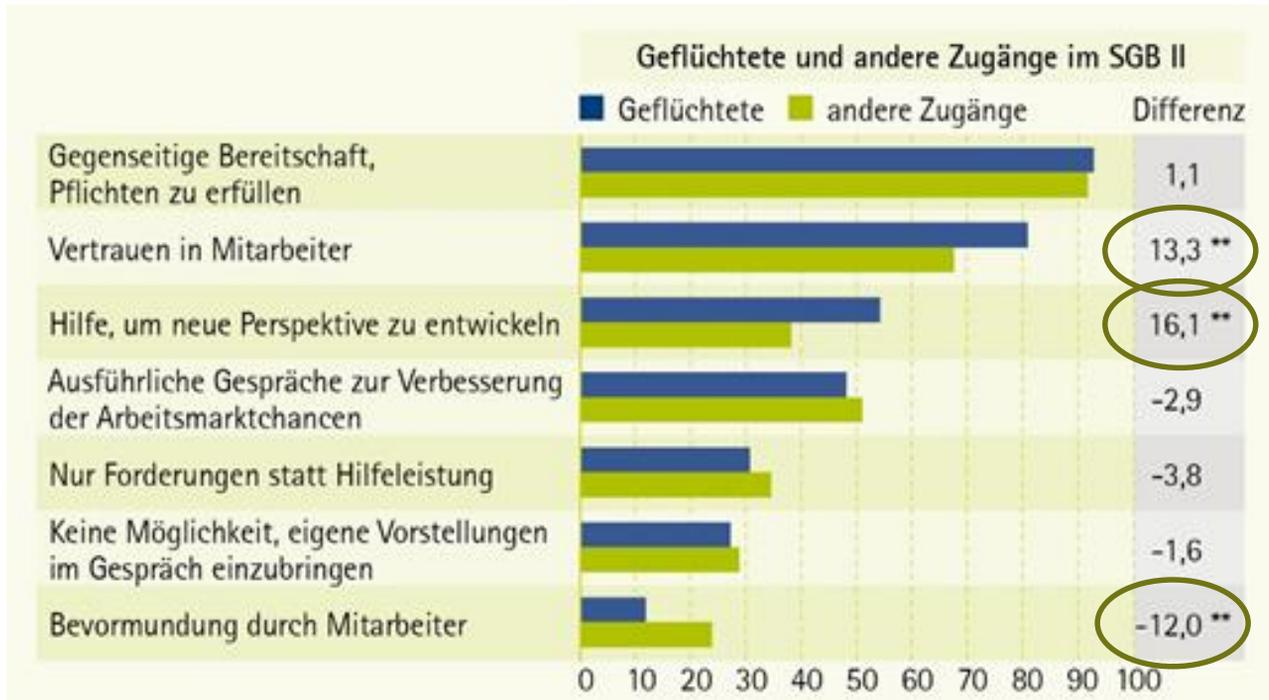
Angaben in Prozent, Differenz in Prozentpunkten; Quelle: PASS, IAB KB 23/2017, Geflüchtete aus Syrien/ Irak.

Maßnahmen und Instrumenteneinsatz bei Zugängen von Geflüchteten in die Grundsicherung (nach Geschlecht, 2016)



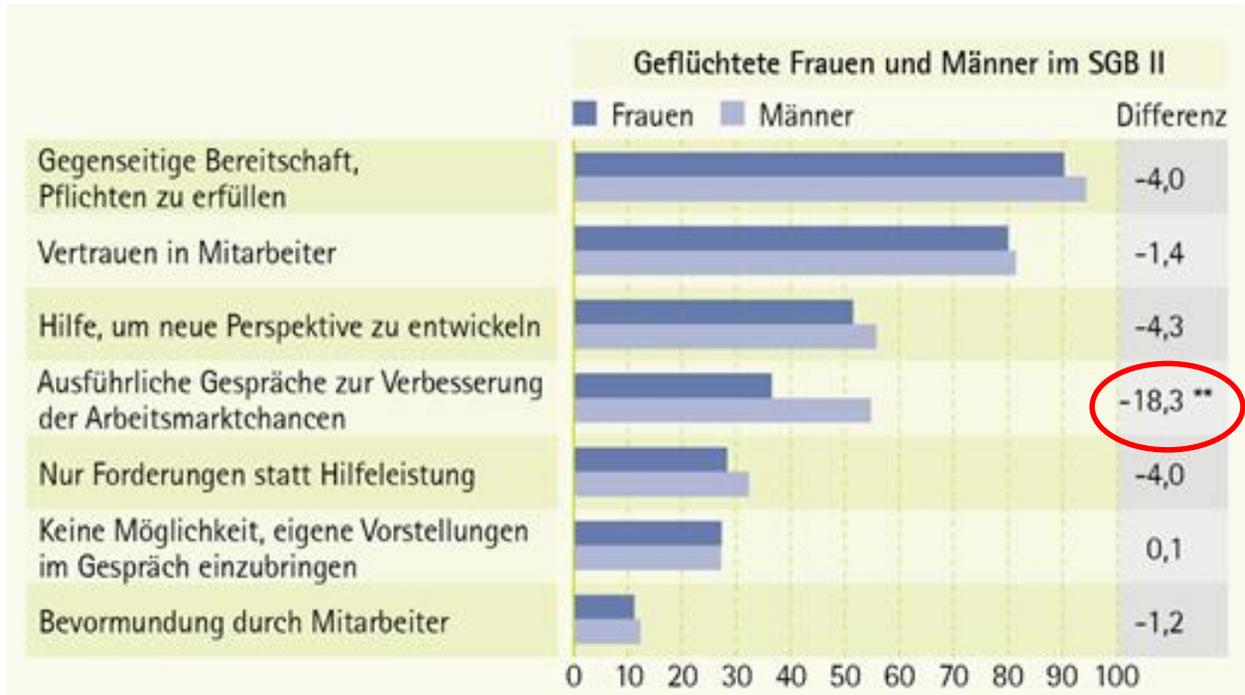
Angaben in Prozent, Differenz in Prozentpunkten; Quelle: PASS, IAB KB 23/2017, Geflüchtete aus Syrien/ Irak.

Einstellungen gegenüber und Erfahrungen mit den Mitarbeitern in den Jobcentern (Geflüchtete vs. andere Personen, 2016)



Angaben in Prozent, Differenz in Prozentpunkten; Quelle: PASS, IAB KB 23/2017, Geflüchtete aus Syrien/ Irak.

Einstellungen gegenüber und Erfahrungen mit den Mitarbeitern in den Jobcentern (nach Geschlecht, 2016)



Angaben in Prozent, Differenz in Prozentpunkten; Quelle: PASS, IAB KB 23/2017, Geflüchtete aus Syrien/ Irak.

Diskussion

Arbeitsmarktpolitik der Bundesagentur für Arbeit setzt konzeptionell auf Kombination von Maßnahmen

- Ziel: Ausbildung oder Beschäftigungsaufnahme so früh wie möglich
- Unterscheidung zwischen Schutzsuchenden, die in Ausbildung (U25) oder Arbeit (Ü25) münden (Altersgrenzen dabei nicht zwingend maßgeblich)
- Programme: Integrationskurse, Sprachförderung, Einstiegsqualifizierung bzw. Trainingsmaßnahmen, Lotsen/Coaches
- Maßnahmen möglichst gleichzeitig oder überlappend
- Schwierigkeiten bei der Umsetzung: u.a. Zeitbedarf von Spracherwerb und Integrationsprogrammen

Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen: Was hilft bei den anstehenden Aufgaben?

- **Rechts- und Planungssicherheit für geflüchtete Menschen ebenso wie für sich engagierende Betriebe**
- **Verbindliche Teilnahme an Integrationskursen („Fördern und Fordern“ unabhängig vom Aufenthaltsstatus).**
- **Kontinuierliche Förderung des Spracherwerbs.**
- **Einstiegsqualifizierung als Vorbereitung auf Vollausbildung und Praktika/Probearbeiten/Stellenbörsen als Brücke in Arbeit.**
- **Berufsbegleitende Weiterbildung mit dem Ziel eines Erwerbs von Teilqualifikationen und dann möglichst vollwertiger Abschlüsse.**
- **„Kümmerer“ (Coaches, Lotsen, Mentoren) zur Begleitung in Ausbildung und frühen Beschäftigungsphasen, auf professioneller und ehrenamtlicher Basis.**

Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen: Potenzielle Hindernisse

- Lange Wartezeiten im Asylverfahren (inzwischen deutlich reduziert!)
- Lange Wartezeiten auf Sprach- und Integrationskurse sowie auf arbeitsmarktpolitische Förderung
- Unnötig lange „Maßnahmekarrieren“ ohne Betriebskontakte; dagegen wünschenswert: rascher Zugang zu Bildung und Arbeitsmarkt
- Mangelnde Förderung geduldeter Personen (in der Regel keine Sprachförderung)

Weitere Aspekte bei der Integration von Geflüchteten

- Ambivalenz ethnischer Netzwerke (einerseits Netzwerke können hilfreich sein, wenn das Umfeld erwerbsorientiert ist; andererseits Gefahr der Ghettoisierung)
- Potenzial der Selbständigkeit kaum ausgeschöpft (Förderung?)
- Mögliche positive Rolle der Zeitarbeit bei der Integration (Forschungsergebnisse zeigen, dass die Sprungbrettfunktion der Zeitarbeit bei Migranten höher ist)
- Schwedisches Modell („training first“) vs. UK („work first“) ? , (Deutscher Ansatz eine Kombination beider Modelle)